



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Tagesschule Bungertwies Zürich - Zürichberg

Evaluationsbericht, Schuljahr 2017/2018





### **Die externe Evaluation**

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



<b>1</b>	<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Kurzporträt</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Vorgehen</b>	<b>9</b>
<b>5</b>	<b>Qualitätsprofil</b>	<b>10</b>
	5.1 Lebenswelt Schule	11
	5.2 Lehren und Lernen	16
	5.3 Schulführung und Zusammenarbeit	24
<b>6</b>	<b>Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler</b>	<b>28</b>
	<b>Anhänge</b>	<b>32</b>
A1	Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation	32
A2	Datenschutz und Information	33
A3	Beteiligte	34
A4	Auswertung Fragebogen	35





# 1 Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Tagesschule Bungertwies vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Mit dem Schuljahr 2016/2017 begann der dritte Evaluationszyklus. Neu werden die integrativen sonderpädagogischen Angebote in einem separaten Qualitätsanspruch evaluiert. An den Sekundarschulen wird im Auftrag des Bildungsrats zusätzlich die Berufswahlvorbereitung beurteilt.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Den Auftakt bilden eine Zusammenfassung der Beurteilung und einige Angaben zur Schule. Anschliessend werden anhand von Stärken und Schwächen die wesentlichen Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit ausgeführt. Des Weiteren folgen im Anhang Hinweise zu Methoden und Instrumenten der Evaluation sowie die Resultate der schriftlichen Befragung, welche vor dem Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulpflegen für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulpflege und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Tagesschule Bungertwies und der Schulpflege Zürich - Zürichberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünschen wir der Schule viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Regina Hürlimann Eggli, Teamleitung

Zürich, 25. Juni 2018



## 2 Zusammenfassung

### Kernaussagen zur Schulqualität

Das Evaluationsteam hat die Ausprägung der evaluierten Qualitätsmerkmale mit folgenden Kernaussagen beurteilt:

---

#### Lebenswelt Schule

##### *Wertschätzende Gemeinschaft*

---

**Das Schulteam Bungertwies gestaltet den Lebensraum Schule mit vielfältigen Aktivitäten, welche eine freundliche und lebendige Gemeinschaft fördern. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und ernst genommen.**

#### Lehren und Lernen

##### *Lernförderliche Unterrichtsgestaltung*

---

**Der Unterricht ist passend strukturiert und abwechslungsreich gestaltet. Das Klassenklima ist respektvoll und meist lernförderlich.**

##### *Individuelle Lernbegleitung*

---

**Die Schülerinnen und Schüler werden aufmerksam begleitet und gut in ihrem individuellen Lernprozess unterstützt. Die Binnendifferenzierung des Unterrichts nach Schwierigkeitsgrad ist wenig ausgeprägt.**

##### *Integrative sonderpädagogische Angebote*

---

**Das sonderpädagogische Angebot der Schule ist in einem aktualisierten Konzept geregelt. Die konkrete Gestaltung der Fördermassnahmen lässt Fragen offen.**

#### Schulführung und Zusammenarbeit

##### *Wirkungsvolle Führung*

---

**Wichtige Schritte für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung der Schule sind eingeleitet. Die Personalführung zielt auf eine stabile Teamkonstellation und erfolgt wertschätzend. Der Schulalltag ist übersichtlich organisiert.**



### *Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung*

---

**Die Schule setzt für ihre Weiterentwicklung wesentliche Ziele. Die Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Betreuungspersonen ist geprägt von gegenseitigem Respekt. Eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung fehlt weitgehend.**

### *Zusammenarbeit mit den Eltern*

---

**Die Eltern haben regelmässig informelle Kontaktmöglichkeiten mit den Lehr- und Betreuungspersonen. Der Elternrat ist etabliert. Dem Informationsbedarf der Eltern wird wenig entsprochen.**

## **Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler**

### *Gemeinsame Beurteilungspraxis*

---

**Das Schulteam hat sich in den letzten Jahren mit der Beurteilungspraxis auseinandergesetzt und Standards dazu erarbeitet. Deren verbindliche Umsetzung ist nicht gesichert.**

### *Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung*

---

**Die formative Beurteilung ist an der Schule deutlich wahrnehmbar. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern halten die summative Beurteilung für fair. Die Unterscheidung dieser beiden Bewertungsarten ist wenig klar.**

### *Vergleichbarkeit der Beurteilung*

---

**Die Ergebnisse der regelmässig durchgeführten vergleichenden Leistungstests werden von den Lehrpersonen für ihre Unterrichtsgestaltung genutzt. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung überprüft die Schule nicht.**

---

Die ausformulierten Qualitätsansprüche und die Erläuterungen der Kernaussagen in Form von Stärken und Schwächen finden Sie in den entsprechenden Kapiteln.

### 3 Kurzporträt

Regelklassen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	36
Unterstufe	3	55
Mittelstufe	3	43

Sonderpädagogisches Angebot	Anzahl Schüler/-innen
Integrative Förderung (IF)	6
Therapien (Logopädie, Psychomotorik)	14
Deutsch als Zweitsprache (DaZ)	7
Integrierte Sonderschulung	
- In der Verantwortung der Sonderschule (ISS)	1

Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	15
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	1
Personal schulergänzender Betreuungsangebote	20
Schulsozialarbeiter/-innen (nicht vor Ort, auf Anfrage)	1

Die Tagesschule Bungertwies ist eine öffentliche Primarschule in Hottingen-Zürich, welche Unterricht, Verpflegung und Freizeitbetreuung unter einem Dach vereint. Das Angebot steht Schülerinnen und Schülern offen, die im Schulkreis Zürichberg wohnen (Stadtkreise 1, 7 und 8). Das Schulhaus liegt in einem ruhigen Quartier. Das ganztägige, integrierte Betreuungsangebot für die Kindergartenkinder bis und mit den Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern umfasst zusätzlich einen Ferienhort sowie vielfältige musische, sportliche und handwerkliche Kursangebote für die Freizeitgestaltung. Das Schulareal bietet den Schülerinnen und Schülern neben Rückzugsmöglichkeiten genügend Platz für Sport, Spiel und Bewegung.

Zur Tagesschule gehören zwei Tageskindergärten sowie je drei Mehrjahrgangsklassen der Unter- und der Mittelstufe mit insgesamt rund 135 Schülerinnen und Schülern. Die altersdurchmischten Klassen werden von je einem Klassenteam bestehend aus zwei Lehr- und ein bis zwei Betreuungspersonen unterrichtet und betreut. Die Führung der Schule erfolgt durch die Schulleiterin, diejenige der Betreuung durch die Leiterin Betreuung, welche beide seit Anfang Schuljahr 2017/18 im Amt sind.



## 4 Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor. Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Tagesschule Bungertwies dargestellt. Detaillierte Angaben zu Vorgehen und den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang A1.

Vorbereitungssitzung:	9.1.2018
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule:	9.4.2018
Evaluationsbesuch:	11.6. – 13.6.2018
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde:	25.6.2018

### Dokumentenanalyse

Analyse Portfolio

Analyse Selbstbeurteilung der Schule, durchgeführt durch das Schulteam

### Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand im Zeitraum vom 30.01.2018 bis 09.04.2018 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe:	75%
Rücklauf weitere Lehrpersonen:	77%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe:	82%
Rücklauf Schülerschaft Mittelstufe:	77%

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung auch Fragen zur Betreuung sowie zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

### Beobachtungen

11	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

### Interviews

4	Interviews mit insgesamt	20	Schülerinnen und Schülern
3	Interviews mit insgesamt	10	Lehrpersonen
1	Interview mit	5	Betreuungspersonen
1	Interview mit	1	Heilpädagogischen Fachperson
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Leitung Betreuung
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulpflege
2	Interviews mit insgesamt	5	Eltern
1	Interview mit	1	Schulmitarbeitenden



## 5 Qualitätsprofil

Unter diesem Titel evaluieren wir in jeder Schule wichtige Aspekte aus den Bereichen Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen sowie Schulführung und Zusammenarbeit.

### QUALITÄTSANSPRÜCHE

---

#### *Lebenswelt Schule*

---

- Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

#### *Lehren und Lernen*

---

- Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend gestaltet und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.
- Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.
- Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

#### *Schulführung und Zusammenarbeit*

---

- Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.
- Die Schule plant die Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität gezielt und sorgfältig.
- Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

## 5.1 Lebenswelt Schule

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Wertschätzende Gemeinschaft*

---

**Das Schulteam Bungertwies gestaltet den Lebensraum Schule mit vielfältigen Aktivitäten, welche eine freundliche und lebendige Gemeinschaft fördern. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und ernst genommen.**

#### *Stärken*

---

- Die Lehr- und Betreuungspersonen schaffen mit geeigneten altersdurchmischten Angeboten und Anlässen vielfältige Begegnungsmöglichkeiten für die Schulkinder. Sie fördern damit eine offene und lebendige Schulgemeinschaft. Die Kinder haben Kontaktmöglichkeiten während des Unterrichts, beim Mittagessen und in der Freizeit. Wie vor Ort beobachtbar, sind die Türen der Klassenzimmer meist offen. Im ganzen Schulgebäude gibt es Tische und Sitzgelegenheiten, an denen gearbeitet, gegessen, gespielt oder geschwätzt wird. Wiederkehrende gemeinsame Anlässe wie beispielsweise die *Bungiversammlung*, das Mittelstufenfest, die Hortnacht, die Schlittschuhfasnacht, der Sporttag oder spezielle Zvieris stärken die Schulgemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler schätzen gemäss mündlicher Befragung diese Anlässe. Sie könnten aus vielen Angeboten wählen, was ihnen Spass mache. Speziell das *Bungi-Sommerfest*, ein Gemeinschafts-Anlass für alle Kinder, Mitarbeitenden und Eltern, wurde mehrfach positiv erwähnt. Die Erwachsenen ergänzten in den Interviews, dass die Schulkinder durch die altersdurchmischten Aktivitäten Rücksichtnahme, Toleranz und Hilfsbereitschaft im Alltag lernten. Die Auswirkung für die Schulgemeinschaft zeigt sich auch deutlich mit positiven Werten in der schriftlichen Zusatzbefragung der Lehr- und Betreuungspersonen (LP/B P 1100<sup>1</sup>).
  
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich an der Tagesschule Bungertwies wohl. Das brachten die schriftlich und mündlich befragten Schulkinder, Eltern, Lehr- und Betreuungspersonen deutlich zum Ausdruck (SCH P 1, 5<sup>2</sup>, ELT P 1, 2, 4, 1108, 1109, LP P 2, 4/B P 1108). Bei der Befragung der Eltern liegen die Mittelwerte zu den obgenannten Items über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen im Kanton Zürich und sie haben sich seit der letzten externen Evaluation vor fünf Jahren verbessert<sup>3</sup>. In den Interviews wurden mehrfach die gute und entspannte Stimmung an der Schule sowie die vertrauensvolle, persönliche Beziehung zwischen den Erwachsenen und den Schulkindern positiv erwähnt. Die mündlich befragten Schülerinnen und Schüler schätzen die gemeinschaftsfördernden Angebote in der Tagesstruktur, wie beispielsweise das gemeinsame Mittagessen, die verschiedenen Möglichkeiten für Spiel und Bewegung im Schulhaus oder auf dem grosszügigen Pausenareal. Zudem meinten sie, es sei schön, ganztags zusammen zu sein. Sie kämen grundsätzlich gut miteinander aus, die Älteren würden oft den Jüngeren helfen, und es gäbe kaum grössere Streitereien. Wie vor Ort beobachtbar war, tragen die Lehr- und Betreuungspersonen mit ihrer aufmerksamen Präsenz sowie die Friedensstifterinnen und -stifter einen grossen Teil zum angenehmen Schulklima bei. Die Sechstklässlerinnen und

---

<sup>1</sup> Auf Wunsch der Schule wurde eine Zusatzerhebung zum Betreuungsangebot durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden der Schulführung als Arbeitspapier ausgehändigt.

<sup>2</sup> Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Die Abkürzung in der Klammer bezeichnet die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item.

<sup>3</sup> Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden bei Einzelitems in der Regel nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Sechstklässler werden in einer spezifischen Konfliktlösungs-Methode ausgebildet und helfen bei Streit, eine konstruktive und gewaltfreie Lösung zu finden. Jeweils zwei Jugendliche sind in der grossen Pause im Einsatz und dementsprechend gekennzeichnet. Der Einsatz dieser sogenannten *Fristis* ist gut organisiert.

- Den Schülerinnen und Schülern wird gezielt Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft übertragen. In der schriftlichen Befragung bewerteten die meisten Schulkinder das Item „Ich werde an unserer Schule ernst genommen“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P 11, 1117). Die institutionalisierten Partizipationsgefässe sind die *Bungiversammlung*, der Klassen- und der Schülerrat. Deren Sinn und Zweck ist bekannt, wie aus den Interviews zu erfahren war. Den Schülerinnen und Schülern werde dabei gezielt Verantwortung übergeben. An der *Bungiversammlung* nimmt die ganze Schulgemeinschaft teil. Sie bietet unter anderem den Klassen die Möglichkeit, auf der offenen Bühne etwas darzubieten. Die Organisation des Schülerrats erfolgt sehr transparent. Der Rat wird von Erwachsenen unterstützt und ein von Kindern gestaltetes Plakat mit den Fotos und Namen der Delegierten sowie den Daten der Treffen ist beim Schulhauseingang gut sichtbar angebracht (Beobachtung). Im Schülerrat werden Anliegen, Wünsche besprochen, Lösungen gesucht und Ideen umgesetzt. Diese gelangen bei Bedarf in die Schulkonferenz und werden dort diskutiert. So wurden zum Beispiel Anpassungen am Sporttag aufgrund einer Reaktion aus dem Schülerrat gemacht. Im Rahmen der Partizipationsgefässe wird den Kindern altersgemäss Verantwortung übergeben. Aus dem Klassenrat werden Anträge über die Delegierten an den Schülerrat gestellt und von diesem gelangen wiederum Informationen zurück in den Klassenrat. Schliesslich haben gemäss Beobachtungen vor Ort die Schülerinnen und Schüler Ämtli in der Klasse und in der Betreuung. Damit wird zusätzlich Mitverantwortung für die Gemeinschaft gefördert und gefordert.

### Schwäche

---

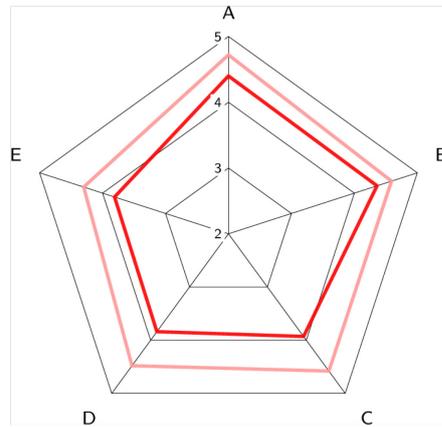
- Die Regeln der Schule entsprechen nicht vollumfänglich der Zufriedenheit der Beteiligten. Zwar sind der Bungi-Kodex und die Bungi-Verhaltensregeln in Form eines Plakates im Schulhaus gut ersichtlich. In den Interviews wurde jedoch wiederholt darauf hingewiesen, dass die Regeln zu umfangreich und zum Teil zu kompliziert formuliert seien. Die Schülerinnen und Schüler wiesen auf die Plakate hin, welche aufgehängt waren, kannten deren Inhalt jedoch kaum. Die schriftliche Befragung der Schulkinder, der Lehrpersonen und der Eltern zeigt bezüglich Regeln, deren Umsetzung und Überprüfung kritische Werte, welche zum Teil unter dem kantonalen Durchschnitt liegen (SCH P 15, 16, 17, 1110, LP/ELT P 15, 16, LP P 14; vgl. Abbildung 3: Verhaltensgrundsätze und Regeln).

Abbildung 1

**Das Schulklima aus Sicht der Schülerinnen und Schüler**

Sicht von Schüler/-innen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülerinnen und Schüler (Mittelstufe)
- Vergleichswert\*

\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

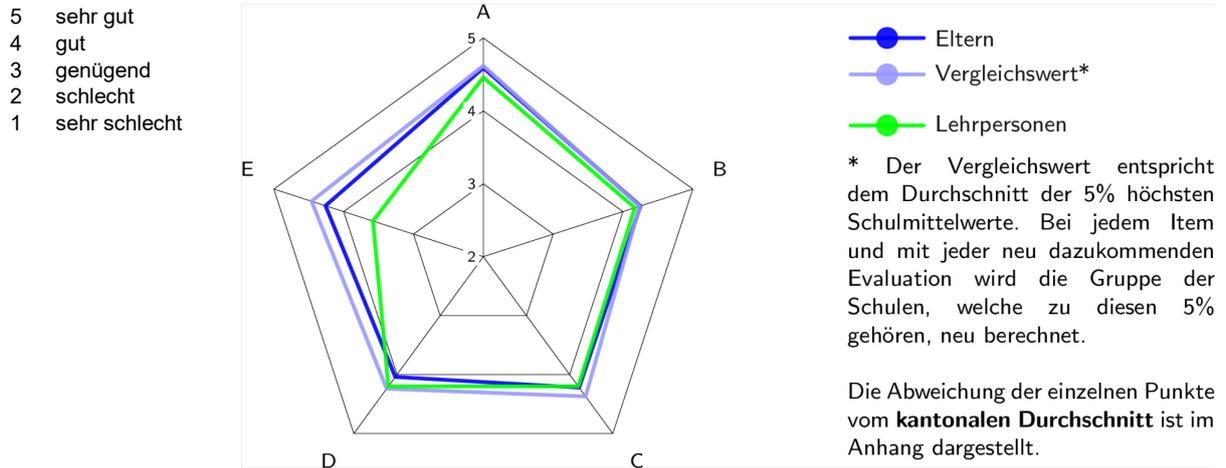
Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.
- B Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.
- C Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.
- D Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.
- E Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.

Abbildung 2

## Das Schulklima aus Sicht von Lehrpersonen und Eltern

Sicht von Lehrpersonen und Eltern



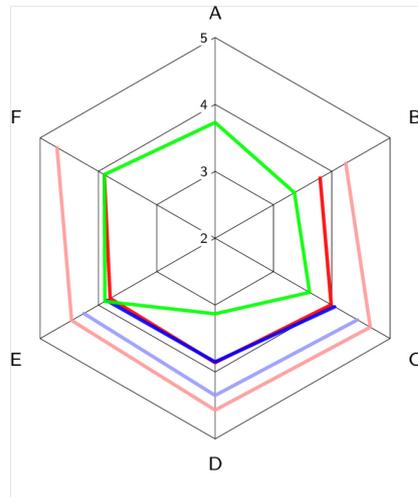
- A Meine Tochter bzw. mein Sohn fühlt / Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.
- B Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.
- C Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- D Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.
- E An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.

Abbildung 3

**Verhaltensgrundsätze und Regeln**

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut
- 4 gut
- 3 genügend
- 2 schlecht
- 1 sehr schlecht



- Schülern und Schüler (Mittelstufe)
- Vergleichswert\*
- Eltern
- Vergleichswert\*
- Lehrpersonen

\* Der Vergleichswert entspricht dem Durchschnitt der 5% höchsten Schulmittelwerte. Bei jedem Item und mit jeder neu dazukommenden Evaluation wird die Gruppe der Schulen, welche zu diesen 5% gehören, neu berechnet.

Die Abweichung der einzelnen Punkte vom **kantonalen Durchschnitt** ist im Anhang dargestellt.

- A Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.
- B Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülern und Schülern überprüft.
- C Die Schulregeln sind sinnvoll.
- D Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.
- E Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.
- F Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.

## 5.2 Lehren und Lernen

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Lernförderliche Unterrichtsgestaltung*

---

**Der Unterricht ist passend strukturiert und abwechslungsreich gestaltet.  
Das Klassenklima ist respektvoll und meist lernförderlich.**

#### *Stärken*

---

- Der Unterricht ist abwechslungsreich strukturiert und angemessen rhythmisiert. Oft begannen die besuchten Lektionen mit einer gemeinsamen Sequenz im Kreis mit Singen, einander Erlebnisse erzählen oder dem Training von Achtsamkeit sowie einer meist mündlichen, kurzen Übersicht über die Lektion. Die Unterrichtssequenzen waren passend rhythmisiert. Es gelang den meisten Lehrpersonen gut, die Schülerinnen und Schüler für eine aktive Beteiligung am Unterrichtsgeschehen anzuregen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten oft selbstständig an ihren Arbeitsaufträgen. Dabei unterstützten unterschiedliche Sozialformen das altersdurchmischte Lernen. Zum Beispiel wurden im *Lerntrio* mit je einem Kind aus jedem Jahrgang gemeinsam Arbeitsaufträge erfüllt. Die Schulkinder unterstützten sich dabei gegenseitig, erklärten einander Sachverhalte, gaben ihr Wissen sowie ihre Erfahrung weiter. Verschiedene Arbeits- und Lernformen ermöglichten den Schülerinnen und Schülern, den eigenen Lernprozess möglichst selbsttätig umzusetzen, sei dies entlang von Arbeitsplänen, in Form von Postenarbeit, der Nutzung von Lernsoftware, mit Projektarbeit sowie mit kooperativen Lernformen, wie Placemat, reziprokem Lesen und dem Lerntempoduett. Am Ende der Lektionen wurden vereinzelt die Zielerreichung oder die eigene Arbeitsweise mündlich oder schriftlich reflektiert. 88% der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, sie lernten gut, mit anderen Schulkindern zusammenzuarbeiten (SCH P 1001<sup>4</sup>). In den Interviews äusserten sich die Schülerinnen und Schüler zufrieden mit den Lernangeboten und dem Unterricht. Sie würden gerne mit dem Mathe-Plan arbeiten, Experimente machen, und sie hätten spannende Themen, erklärten sie.
- Der Umgang miteinander in den altersdurchmischten Klassen ist freundlich und wertschätzend. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich laut schriftlicher Befragung wohl in ihren Klassen (SCH P 25). 92% der Eltern beurteilten dies ähnlich. Zudem bewerteten die meisten die Integration ihrer Kinder in die Klassengemeinschaft als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P 25, 31). Während der Unterrichtsbesuche zeigte sich eine gute Stimmung in den Klassenzimmern. Es gab zahlreiche Hinweise auf die gezielte präventive Förderung eines guten Klassenklimas, wie beispielsweise Klassenregeln oder erwünschte Verhaltensweisen, welche von Kindern geschrieben waren. Zudem waren Klassenziele oder Belohnungssysteme transparent, welche positives Verhalten verstärken. Die Lehrpersonen begegneten den Schulkindern wertschätzend, lobten sie angemessen für gute Leistungen und ermutigten sie zum Arbeiten. Probleme unter den Schulkindern, gemeinsame Erlebnisse, Auswertungen von Anlässen, Ideen oder Wünsche werden regelmässig im Klassenrat besprochen. Im Rahmen dieses Gremiums finden auch schriftliche oder mündliche Komplimente-Runden statt oder dem Kind der Woche werden besondere Aufgaben zugesprochen (Interviews). Im Gegensatz zu den Beobachtungen während der Evaluation stehen in der schriftlichen Befragung die teilweise kritischen Einschätzungen von Schülerinnen und Schülern

---

<sup>4</sup> Auf Wunsch der Schule wurde eine Zusatzerhebung zum Thema Förderung überfachlicher Kompetenzen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden der Schulführung als Arbeitspapier ausgehändigt.



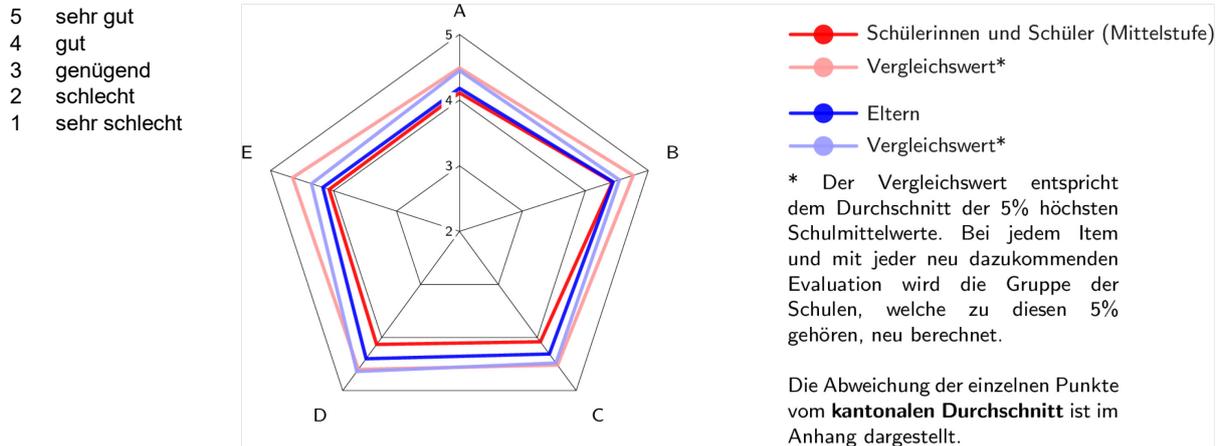
zum Klassenklima, deren Mittelwerte unter dem kantonalen Durchschnitt liegen (SCH P 32-37).

- Mit geeigneten Massnahmen fördern die Lehrpersonen eine angenehme Lernatmosphäre. Im besuchten Unterricht arbeiteten die Schulkinder meist ruhig und konzentriert. Die Lektionen verliefen weitgehend störungsfrei. Die Lehrpersonen steuerten bei Bedarf umsichtig und wiesen unruhige Kinder angemessen zurecht. Mit akustischen Signalen forderten sie Aufmerksamkeit ein oder regulierten die Lautstärke. Die Schülerinnen und Schüler hatten bei Bedarf die Möglichkeit, ausserhalb des Klassenzimmers zu arbeiten.

Abbildung 4

## Klassenführung

Sicht von Schüler/-innen und Eltern



- A Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir/meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.  
 B Mein Kind fühlt sich / Ich fühle mich wohl in der Klasse.  
 C Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es / Wenn ich gut arbeite, werde ich von der Klassenlehrperson gelobt.  
 D Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.  
 E Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen / Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.



## Individuelle Lernbegleitung

---

**Die Schülerinnen und Schüler werden aufmerksam begleitet und gut in ihrem individuellen Lernprozess unterstützt. Die Binnendifferenzierung des Unterrichts nach Schwierigkeitsgrad ist wenig ausgeprägt.**

### Stärken

---

- Die Lehrpersonen gewährleisten eine umsichtige und unterstützende individuelle Lernbegleitung der Schülerinnen und Schüler. In der schriftlichen Befragung beurteilten die meisten Schulkinder die Aussage „Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsameren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten“ als gut oder sehr gut erfüllt (SCH P 45). In den besuchten Lektionen begleiteten sie die Schulkinder während der schriftlichen Arbeitsphasen aufmerksam, erklärten Sachverhalte, beantworteten spezifische Fragen kurz und hilfreich und gaben Freiraum für eigene Entscheidungen. Verschiedentlich wurden Schülerinnen und Schüler selbst als Experten eingesetzt. Die gezielte individuelle Lernprozessunterstützung der Schulkinder kommt auch auf eingesehenen Arbeitsblättern mit teilweise spezifischen, hilfreichen Rückmeldungen der Lehrpersonen zum Ausdruck.
- Eine enge, zielführende Zusammenarbeit innerhalb des Klassenteams ist gewährleistet. Alle schriftlich befragten Lehr- und Betreuungspersonen bewerten den Austausch zwischen den Fachbereichen über ein bestimmtes Kind als gut oder sehr gut erfüllt (LP/B P 1101). Der Mehrwert für die individuelle Lernbegleitung sei Dank einer eingespielten Kooperation der Lehr- und Betreuungspersonen gut erkennbar, wurde in mehreren Interviews erklärt. In regelmässigen Besprechungen im Klassenteam tauschten sich die Beteiligten über die einzelnen Schülerinnen und Schüler aus. Die Verantwortlichkeiten und Rollen der Klassenteams seien geklärt. Eine Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Betreuungspersonen findet unter anderem in der Vorbereitung des Klassenrats, von Ausflügen, in der Begleitung ins Turnen, in den Wald sowie bei der Hausaufgabenstunde statt (Portfolio). In den Interviews betonten die Eltern und andere Personengruppen mehrfach, dass die Zusammenarbeit der beiden Fachbereiche positiv spürbar sei und geschätzt werde. Laut schriftlicher Befragung sind die meisten Eltern der Ansicht, der Informationsaustausch zwischen Schule und Betreuung finde in einem guten Mass statt (ELT P 1115).
- Die Stufenübertritte an der Schule sind weitgehend geregelt und eingespielt. Interviews und eingesehenen Unterlagen zufolge sind einzelne Vereinbarungen dazu vorhanden. Laut schriftlicher Befragung sind fast alle Lehrpersonen der Meinung, die Schülerinnen und Schüler würden gut auf die nächste Klasse oder Stufe vorbereitet (LP P 52). Anlässlich des Wellentags besuchen die Kindergartenkinder und die 3. Klässler mit ihren Eltern die zukünftigen Klassen und Lehrpersonen. Sie lernten zudem die Trios kennen und mit einem speziellen Ritual schaffe die Unterstufe Anschluss an den ersten Schultag, hiess es in Interviews. Kooperative Lernformen wurden stufenspezifisch festgelegt, damit die folgende Stufe auf der geleisteten Arbeit der vorherigen aufbauen kann (Portfolio). Interviews zufolge fehle jedoch eine formalisierte Gestaltung der Übergänge, insbesondere eine zuverlässige Austauschmöglichkeit zwischen den abgebenden und aufnehmenden Lehrpersonen.
- Der unterschiedliche Lernstand der Schülerinnen und Schüler in den altersgemischten Klassen wird gut berücksichtigt. Ein Grossteil der Schulkinder ist gemäss schriftlicher Befragung der Meinung, die Klassenlehrpersonen geben ihnen oft unterschiedliche Aufgaben, die auf das jeweilige Können abgestimmt seien (SCH P 40, 41). Der beobachtete Unterricht

sowie die eingesehenen Unterlagen zeigten vorwiegend eine Differenzierung nach Jahrgang und Arbeitstempo auf. Vereinzelt waren Wochenpläne und Arbeitsblätter mit verschiedenen Niveaus versehen. Die Lernenden hatten einerseits die obligatorischen Grundaufgaben zu lösen, andererseits war die Wahl der freiwilligen Aufgaben und der Reihenfolge oft frei. Offene, gleichlautende Aufträge für alle drei Jahrgänge einer Klasse ermöglichten das Arbeiten auf verschiedenen Niveaus. In den Interviews wurde verschiedentlich darauf hingewiesen, dass es einigen Lehrpersonen gut gelinge, den Schülerinnen und Schülern Lernstrategien zu vermitteln, wie beispielsweise zur Prüfungsvorbereitung oder zur Arbeitsorganisation. Einschränkend ist zu erwähnen, dass die Aussagen zum eigenverantwortlichen Lernen von den Schulkindern und Eltern in der schriftlichen Befragung kritisch bewertet wurden, mit Mittelwerten unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ P 47, 48, 51, ELT P 47, 51, 52).

### Schwäche

---

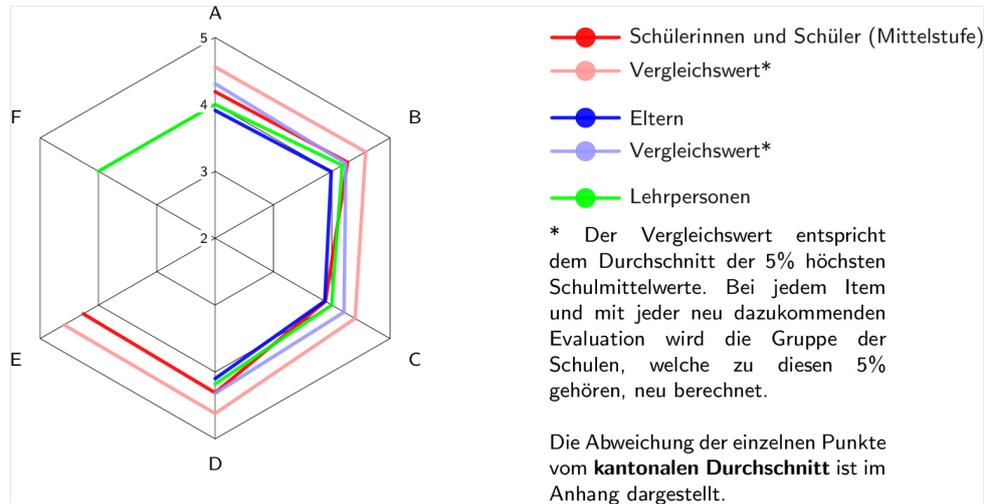
- Eine differenzierte Förderung der Lernenden nach Schwierigkeitsgrad ist im Unterricht in den altersdurchmischten Klassen erst in Ansätzen vorhanden. Im beobachteten Unterricht hatten die Schülerinnen und Schüler eher selten die Möglichkeit, auf einem ihnen zugeteilten oder selbst gewählten Niveau zu arbeiten. Das Lernmaterial war mehrheitlich nach Jahrgang differenziert. Aufgabenstellungen mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus wurden wenig eingesetzt, wurde in den Interviews mehrfach selbstkritisch erwähnt. Die Lehrpersonen würden zwar nach Möglichkeit eine Differenzierung des Lernangebots in den altersdurchmischten Klassen nach Jahrgang vorsehen. Der Einsatz von individualisierten Lernarrangements und Unterrichtsmaterialien insbesondere nach Schwierigkeitsgrad hänge jedoch stark von den einzelnen Lehrpersonen ab.

Abbildung 5

## Individuelle Lernbegleitung

Sicht von Schüler/-innen, Eltern und Lehrpersonen

- 5 sehr gut  
4 gut  
3 genügend  
2 schlecht  
1 sehr schlecht



- A Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. (Schüler/innen: Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.)
- B Die Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. (Schüler/innen: Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.)
- C Die Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind. (Schüler/innen: Die Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.)
- D Die Klassenlehrperson sagt den Schülerinnen und Schülern persönlich, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.
- E Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.
- F Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.

## *Integrative sonderpädagogische Angebote*

---

**Das sonderpädagogische Angebot der Schule ist in einem aktualisierten Konzept geregelt. Die konkrete Gestaltung der Fördermassnahmen lässt Fragen offen.**

### *Stärken*

---

- Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist an der Schule konzeptionell geregelt. Sowohl im Betriebskonzept wie auch im ausführlichen Förderkonzept (aktualisiert 2016) setzt die Schule auf eine integrative Unterrichtskultur und unter anderem auf einen regen, interdisziplinären Austausch. Dieser findet beispielsweise dadurch statt, dass bei Bedarf die Mitarbeitenden des Horts nach ihren Beobachtungen zu einzelnen Schülerinnen und Schülern gefragt werden. In der schriftlichen Befragung der Lehr- und der Betreuungspersonen gaben fast alle resp. alle an, dass an Schulischen Standortgesprächen gelegentlich Betreuungspersonen beigezogen werden (LP/B P1107).
- Eine regelmässige Lernstandserhebung hat an der Schule einen hohen Stellenwert. Jährlich werden flächendeckend Screenings in den Bereichen Deutsch und Mathematik durchgeführt. Bei Bedarf werden im Kindergarten stufenspezifische Instrumente eingesetzt, beispielsweise zur Feststellung und Förderung der Leseentwicklung oder zur Früherkennung von Rechenschwierigkeiten und mathematischen Stärken. Auch das Instrumentarium Sprachgewandt kommt zur Anwendung. Inwiefern aus den Ergebnissen Förderprozesse abgeleitet werden, lässt sich allerdings nicht gut nachvollziehen. Beispielsweise fehlt in den eingesehenen Unterlagen zum Teil ein inhaltlicher Bezug zwischen Testergebnis und Empfehlung für Deutsch als Zweitsprache. (Interviews, Portfolio)
- Die Grundlagen zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen ermöglichen die Einhaltung eines gut nachvollziehbaren Förderplanungszyklus. Die dem Portfolio beigelegte Dokumentation ist mustergültig: Nach den ICF<sup>5</sup>-Bereichen erarbeitete Schwerpunktthemen werden gesetzt, die Anzahl der Förderziele ist überschaubar, die Massnahmen zur Erreichung der individuellen Lernziele sind darauf bezogen und die Ergebnisse der Lernstandserhebung belegt. Der Förderplan ist differenziert verfasst. Das entsprechende Kind wird sorgfältig auf das Schulische Standortgespräch (SSG) vorbereitet, an dem es phasenweise beteiligt ist. Stufenspezifische Bildkarten oder Fotos aus der Lebenswelt des Kindes würden für diese Vorbereitung eingesetzt, hiess es im Rahmen der mündlichen Befragung. Ablauf und Durchführung der SSG wurden in den Interviews gelobt. Es gehe um eine gemeinsame Lösungssuche, das Kind stehe im Mittelpunkt und das Gespräch werde gut geleitet. (Portfolio, Interviews)

### *Schwäche*

---

- Verschiedene Fragen zur Gestaltung der sonderpädagogischen Fördermassnahmen sind an der Schule wenig geklärt. In der schriftlichen Befragung bewerteten sechs von dreizehn Lehrpersonen das Item, dass die Aufgaben im Förderplanungsprozess für die Beteiligten klar geregelt sind, mit schlecht oder genügend erfüllt (LP P 64). In den Interviews wurde erläutert, die Aufgabenteilung zwischen Schulischer Heilpädagogin und Lehrperson sei nicht klar. Es sei ungewiss, inwiefern Regelunterricht und integrative Förderung aufeinander bezogen würden. Die Arbeitsteilung bei der Unterrichtsgestaltung sei nicht ausbalanciert. Im

---

<sup>5</sup> ICF: = Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit



Weiteren wurde mündlich darauf hingewiesen, dass die Ressourcen besser genutzt werden sollten. Dies lässt sich auch daraus ableiten, dass die der Schule zur Verfügung stehenden Wochenlektionen gleichmässig auf alle Klassen verteilt und nicht dem Förderbedarf einzelner Kinder oder der Zusammensetzung einzelner Klassen angepasst sind. IF-Ressourcen werden teilweise dafür eingesetzt, Jahrgangsklassen zu bilden. (LP P 64, Interviews)

## 5.3 Schulführung und Zusammenarbeit

### KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

#### *Wirkungsvolle Führung*

---

**Wichtige Schritte für eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung der Schule sind eingeleitet. Die Personalführung zielt auf eine stabile Teamkonstellation und erfolgt wertschätzend. Der Schulalltag ist übersichtlich organisiert.**

#### *Stärken*

---

- Die Schule setzt relevante pädagogische Schwerpunkte und bearbeitet diese gezielt und kontinuierlich. Die Zielsetzungen sind im Schulprogramm differenziert umschrieben. Das neue Schulprogramm priorisiert Projekte, wie beispielsweise die Tagesschule 2025, den Lehrplan 21, die verstärkte Integration des Kindergartens, die Erweiterung der AdL-Methoden sowie die Förderung der Zusammenarbeit mit dem Elternrat. Das Leitbild und das Umsetzungskonzept für die Tagesschule 2025 sind in Überarbeitung. Die Steuerung der Schulentwicklung erfolgt über die Steuergruppe. Diese besteht aus der Schulleitung, der Leitung Betreuung und den PT-Leitungen. Die Zusammenarbeit von Schulleitung und Leitung Betreuung wurde in den Interviews von mehreren Befragtengruppen positiv erwähnt. Dem Teambildungs- und Teamentwicklungsprozess werde grosser Wert beigemessen. Eine klare Aufgabenteilung, das sich ergänzende pädagogische Verständnis sowie das Interesse an den Anliegen und Meinungen des Teams fördere eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachbereichen.
- Die Personalführung erfolgt partizipativ und wertschätzend. Durch eine grosse Fluktuation hat sich die Teamzusammensetzung stark verändert. Die Schulleitung setzt sich deshalb für eine möglichst stabile Teamsituation ein, welche als Basis für die weitere Entwicklung tragfähig sein soll. Die Lehr- und Betreuungspersonen fühlen sich gemäss Interviews ernst genommen sowie wertschätzend und kompetent unterstützt. Verschiedentlich wurde hervorgehoben, dass Anliegen und Vorschläge eingebracht werden und somit miteinander Ziele entwickelt werden könnten. Mehrfach wurde hervorgehoben, dass seit dem Leitungswechsel im Team Ruhe eingekehrt sei und sich die Atmosphäre entspannt habe.
- Für die schulinterne Zusammenarbeit sind verbindliche und zweckmässige Gefässe vorhanden. Die Sitzungen sind so konzipiert, dass damit die Zusammenarbeit der Lehr- und Betreuungspersonen gefördert wird. Zwei Drittel der Lehrpersonen sind der Meinung, die Zusammenarbeit an der Schule sei sinnvoll geregelt (LP P 98). Eine schriftliche Übersicht über die Sitzungen benennt die einzelnen Gefässe, den Kreis der Teilnehmenden sowie den jeweiligen Inhalt. Die Schulkonferenz wird effizient geleitet, ist jeweils gut vorbereitet, inhaltlich klar strukturiert und wird sorgfältig protokolliert (Interviews). In den Stufen-, den Klassenteamsitzungen sowie der Hortsitzung werden regelmässig organisatorische Anliegen sowie kindspezifische Themen besprochen. In den Interviews zeigten sich die Lehr- und Betreuungspersonen zufrieden mit den vorhandenen Kooperationsgefässen. Es wurde jedoch mehrfach erwähnt, dass die Sitzungen der Pädagogischen Teams (PT) inhaltlich noch wenig gezielt für die Entwicklung genutzt würden.
- Die Schule ist übersichtlich und zuverlässig organisiert. Zurzeit werden mehrere schriftliche Grundlagen und Abläufe überarbeitet (Portfolio). Dabei würden verschiedene Unterlagen

gemeinsam mit dem Team angepasst und vereinfacht, damit sie übersichtlich und gut umsetzbar werden, wurde in Interviews erwähnt. Alle wichtigen schulischen Termine sind im Jahreskalender aufgeführt. In der schriftlichen Befragung waren zwei Drittel der Lehrpersonen der Meinung, die Aufgaben und Kompetenzen seien an der Schule klar geregelt (LP P 105). Die meisten sind zudem der Meinung, sie erhalten an dieser Schule alle wichtigen Informationen rechtzeitig (LP P 101, 102). In den Interviews zeigten sich die Mitarbeitenden mit der Organisation der Schule zufrieden. Einzig der interne Informationsfluss, vor allem was Stellvertretungen betreffe, wurde in Interviews teilweise kritisch bewertet.

### Schwäche

---

- Die Schule steht am Anfang eines Veränderungsprozesses, welcher zum Teil Unsicherheit auslöst. Das widerspiegelt sich in einzelnen Einschätzungen in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen, welche von rund der Hälfte lediglich als schlecht oder genügend bewertet wurden. Dies zeigt sich insbesondere bezüglich erkennbarer Führungsgrundsätze, Nutzung der Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen, der verbindlichen Einhaltung von Vereinbarungen sowie der Thematisierung von Konflikten innerhalb des Kollegiums (LP P 90, 92, 94, 99).

### Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

---

**Die Schule setzt für ihre Weiterentwicklung wesentliche Ziele. Die Zusammenarbeit zwischen den Lehr- und Betreuungspersonen ist geprägt von gegenseitigem Respekt. Eine gemeinsame Unterrichtsentwicklung fehlt weitgehend.**

### Stärken

---

- Die Schule Bungertwies setzt sich für ihre weitere Entwicklung wichtige Ziele. Sie bezieht dabei externe Ansprüche sowie eigene Anliegen gut mit ein. Das aktuelle Schulprogramm 2018 – 2021 ist übersichtlich strukturiert und enthält klare Zielformulierungen. Die Projekte sind den drei Handlungsfeldern Schulmanagement, Kooperation und Lehren/Lernen zugeordnet. Massnahmen, Überprüfung, Ressourcen und Zeitraum sind aufgeführt. Zusätzlich sind für den Bereich Lebenswelt Schule die Arbeitsgruppen erwähnt. In der Jahresplanung 2018 sind die Entwicklungsprojekte, welche sich aus dem Schulprogramm ableiten, mit konkreten Aktivitäten und zugewiesenen Verantwortlichkeiten sowie der Art der Sicherung festgehalten. Die aktuellen Entwicklungsthemen sind den Lehr- und Betreuungspersonen bekannt, wie sich in den Interviews zeigte.
- Zur Umsetzung des Schulprogramms werden gezielt Arbeits- und Projektgruppen beauftragt. Die Grundsätze des Projektmanagements werden dabei berücksichtigt. In der schriftlichen Befragung beurteilten die meisten Lehrpersonen die Aussage „Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant“ als gut oder sehr gut erfüllt (LP P 123). Zu den einzelnen Projekten bestehen entsprechende Vereinbarungen, welche einheitlich und ausführlich verfasst sind. Sie geben unter anderem Auskunft über das Ziel, die Terminierung und den Ablaufplan mit den dafür verantwortlichen Mitarbeitenden (Portfolio). Die Projektgruppen bearbeiten unter anderem die Entwicklungsziele: Einführung der Tagesschule 2025, des Lehrplans 21, die Integration des Kindergartens sowie der Erweiterung der AdL-Methodik. Sie präsentieren den Stand ihrer Arbeit an der jährlichen Standortbestimmung im Herbst. Die Projektgruppen ziehen bei der Entwicklungsarbeit punktuell Feedbacks mit ein,



wie beispielsweise mittels Umfragen im Team, Einsatz von Placemats in den Klassen oder offene Fragestellungen an die Eltern. Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich unter anderem mit den verschiedenen Anlässen. Sie informieren an der Schulkonferenz über den aktuellen Stand ihrer Arbeit und über deren Auswertungen.

- Das Schulteam arbeitet in wesentlichen Bereichen, welche den Ablauf der Tagesschulstrukturen betreffen, eingespielt und eng zusammen. Zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen fühlen sich durch die Zusammenarbeit mit ihren Kolleginnen und Kollegen in ihrer Tätigkeit gut unterstützt und schätzen die verbindliche Kooperation in der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit positiven Werten ein (LP P 131, 127, 128). In den Interviews beschreiben mehrere Mitarbeitende, dass die Kooperation im Team innerhalb der Stufen sowie zwischen Lehr- und Betreuungspersonen inzwischen gut geregelt sei. Die Zusammenarbeit im Schulteam wurde von verschiedenen mündlich befragten Personengruppen als respektvoll beschrieben. Es zeige sich ein grosses Engagement für die weitere Gestaltung der Schule. Das Hortteam ist in allen relevanten Sitzungsgefässen vertreten sowie in Arbeits- und Projektgruppen. Im jeweiligen Klassenteam, welche von Lehr- und Betreuungspersonen gebildet wird, findet ein regelmässiger Austausch sowie die Planung gemeinsamen Aktivitäten statt (vgl. Kapitel: Individuelle Lernbegleitung). Vor Ort konnte beobachtet werden, wie die Lehr- und Betreuungspersonen einander hilfreich unterstützten, sei es mit Präsenz auf dem Pausenplatz, beim Mittagessen oder im Klassenteam. In Interviews wurde erwähnt, dass die Zusammenarbeit über die Stufen hinweg, insbesondere mit dem Kindergarten noch wenig Schnittpunkte im Alltag aufweise. Die Schule hat dieses Problem erkannt und entsprechend als Entwicklungsziel im Schulprogramm aufgenommen.

### Schwäche

---

- Eine gemeinsame Ausrichtung in der Unterrichtsentwicklung über die Stufen hinweg ist nur in wenigen Bereichen verbindlich definiert. Aus den Interviews mit mehreren Personengruppen wurde deutlich, dass eine zielgerichtete gemeinsame Unterrichtsentwicklung bis anhin wenig priorisiert wurde. Es fehle eine gemeinsame Auseinandersetzung mit Fragen der Unterrichtsgestaltung, Material für handlungsorientierten Unterricht oder für erprobte Aufgaben, welche untereinander ausgetauscht werden könnten. Für das kompetenzorientierte Arbeiten brauche es eine transparente Zusammenarbeit mit allen Stufen sowie eine durchdachte Übertrittsvorbereitung. Diese Situation spiegelte sich in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen. Mehr als die Hälfte bewertete die Aussage zum Vorhandensein einer gemeinsamen Vorstellung von gutem Unterricht an der Schule als schlecht oder genügend erfüllt (LP P 124) und lediglich rund ein Drittel der Lehrpersonen ist mit der Art, wie sie an dieser Schule zusammenarbeiten, zufrieden (LP P 903).

### Zusammenarbeit mit den Eltern

---

**Die Eltern haben regelmässig informelle Kontaktmöglichkeiten mit den Lehr- und Betreuungspersonen. Der Elternrat ist etabliert. Dem Informationsbedarf der Eltern wird wenig entsprochen.**

### Stärken

---

- Die Eltern haben niederschweligen Zugang zur Schule. Indem sie ihre Kinder in den Kindergarten oder in die Betreuung bringen resp. dort wieder abholen, haben sie regelmässig Gelegenheit zu informellem Kontakt, sei es mit den Mitarbeitenden der Betreuung oder mit



den Lehrpersonen. Aus den Interviews war zu erfahren, dass dieser Austausch zwischen Tür und Angel oder per E-Mail geschätzt werde. Fast alle haben in der schriftlichen Befragung das Item, sich mit Anliegen und Fragen zu ihrem Kind jederzeit an die Klassenlehrperson wenden zu können, mit gut oder sehr gut erfüllt bewertet (ELT P 145). Die meisten gaben an, genügend Möglichkeiten zu haben, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (ELT P 146). Der Mittelwert dieses Items liegt im kantonalen Vergleich allerdings unter dem Durchschnitt.

- Die institutionalisierte Mitwirkung ist durch den Elternrat gesichert. Das Reglement lässt sich unter anderem auf der Webseite nachlesen. Dieses Gremium ist aktiv, indem es beispielsweise die Organisation des Sommerfests (*Bungifest*) übernimmt, welches mit der ganzen Schulgemeinschaft durchgeführt wird. Im aktuellen Schuljahr ist die Elternsicht via Elternrat in den Entscheid der neuen Klassenstruktur auf der Mittelstufe eingeflossen, welche aufs kommende Schuljahr eingeführt wird. (Interviews)

### Schwäche

---

- Die Zusammenarbeit von Schule und Eltern erfordert stärkere Beachtung. Die Information der Eltern durch die Schule ist nicht bedarfsgerecht. Nur rund 60% der Eltern bewerteten in der schriftlichen Befragung das Anliegen, über wichtige Belange der Schule informiert zu werden, mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT 140). Der Mittelwert des Items liegt unter dem kantonalen Durchschnitt und unter dem Wert aus der letzten Evaluation (2013). In Interviews wurde deutlich, dass es in dieser Zeit des Umbruchs offensive Informationen über schulische Belange und Veränderungen bräuchte. Die vormalige Praxis von Quintalsbriefen würde geschätzt, sei momentan aber nicht etabliert, wurde ergänzt. Nur 43% der Erziehungsberechtigten hielten in der schriftlichen Befragung das Anliegen, an der Schule Anregungen machen zu können oder etwas zu kritisieren, für gut oder sehr gut erfüllt (ELT P 150). Die beiden Items zur eigenen Mitwirkungsgelegenheit wurden von den Eltern im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich und tiefer als bei der letzten Evaluation (2013) bewertet (ELT P 148, 149). Die durchschnittliche Zufriedenheit der Eltern mit der Art der Teilhabe, die ihnen die Schule gewährt, ist zwar gegenüber der letzten Evaluation gesunken und im kantonalen Vergleich tief (ELT 905). 70% der Antwortenden jedoch sind damit zufrieden oder sehr zufrieden.



## 6 Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

### QUALITÄTSANSPRUCH

---

- Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

### INDIKATOREN

---

- Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien.
- Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend. Sie wird den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern erklärt.
- Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen respektive Kompetenzen vergleichbar bewertet werden.

## KERNAUSSAGEN UND ERLÄUTERUNGEN

### *Gemeinsame Beurteilungspraxis*

---

**Das Schulteam hat sich in den letzten Jahren mit der Beurteilungspraxis auseinandergesetzt und Standards dazu erarbeitet. Deren verbindliche Umsetzung ist nicht gesichert.**

### *Stärken*

---

- Das Schulteam hat sich in der Vergangenheit mit der Beurteilungspraxis auseinandergesetzt und Vereinbarungen schriftlich festgehalten. Einzelne Elemente davon werden umgesetzt. Als eine der stufenspezifischen Abmachungen im Schulteam (2015) resultierte beispielsweise der Kompetenzpass auf Kindergartenstufe, welcher in den Interviews zur Sprache kam. Auf der Unterstufe liess sich die Arbeit mit dem Reisetagebuch beobachten, welches als eines der eingesetzten Förder- und Beurteilungsinstrumente aufgeführt ist und auf Tests aus der Mittelstufe waren erreichte und maximal mögliche Punktezahlen festgehalten. Im Dokument *Eckpfeiler einer gemeinsamen Beurteilungspraxis* (2016) wird stufen- und bereichsspezifisch die formative und summative Leistungsbeurteilung explizit voneinander unterschieden.
- Über das Ganze gesehen, werden an der Schule verschiedene Methoden zur Einschätzung von Schülerleistungen eingesetzt. Anlässlich der Interviews kamen etliche Formen zur Sprache, wie die Fähigkeiten der Schulkinder kriteriengeleitet beobachtet und bewertet werden, z. B. Rollenspiele und Präsentationen oder Dialoge zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen resp. Schülern. Zudem zeigte sich, dass den Schulkindern viele Kriterien bekannt sind. Beobachten liessen sich neben der Fremdeinschätzung durch die Lehrperson auch unterschiedliche Versionen von Selbsteinschätzungen und differenzierte, kriteriengeleitete Rückmeldungen von Mitschülerinnen und Mitschülern.
- Die Schülerinnen und Schüler haben genügend Gelegenheit, sich auf Prüfungen und Lernzielkontrollen vorzubereiten und sind darüber informiert, was sie dabei können müssen. Drei Viertel der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler beurteilten die Aussage, von der Lehrperson im Voraus zu erfahren, wie sie eine Prüfung/Lernkontrolle bewertet, mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH P 71). Gemäss mündlicher Befragung haben die Schulkinder in der Regel genügend Zeit zum Üben, können aus den bearbeiteten Aufgaben den Prüfungsstoff ableiten und haben in einzelnen Fächern Kenntnis von den Lernzielen. Im Einzelfall können sie den Termin der Lernzielkontrolle selber bestimmen, mitunter auch das Niveau, auf dem sie beurteilt werden möchten.

### *Schwäche*

---

- Die Auseinandersetzung mit einer gemeinsamen Beurteilungspraxis findet wenig statt. Gemäss Interviews bestehen Zweifel, dass die vorhandenen Standards allen aus dem Schulteam bekannt sind. Der Austausch über die Beurteilung erfolge nur situativ, hiess es im Weiteren.  
Inwiefern die Sozialnorm vermieden wird, ist unklar. Es ist nicht gesichert, dass die Schülerinnen und Schüler im Voraus erfahren, wie ihre Leistung bewertet wird. Nur vier resp. fünf Lehrpersonen gaben mit gut oder sehr gut erfüllt an, vor einer Prüfung festzulegen, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist resp. den Schülerinnen und Schülern im Voraus zu sagen, wie sie eine Prüfung/Lernkontrolle bewerten. Jeweils sechs von dreizehn

haben zu diesen beiden Items keine Antwort gegeben (LP P 70, 71). Aus den Interviews war zu erfahren, dass die Lehrpersonen nicht differenzieren würden, welche Lernziele für welchen Klassenjahrgang gelten würden.

### *Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung*

---

**Die formative Beurteilung ist an der Schule deutlich wahrnehmbar. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern halten die summative Beurteilung für fair. Die Unterscheidung dieser beiden Bewertungsarten ist wenig klar.**

### *Stärken*

---

- Die formative Beurteilung hat an der Schule einen hohen Stellenwert. Lehrpersonen lassen sich laut mündlicher Befragung von Schulkindern erklären, wie sie vorgegangen sind, leiten anhand von Schülerinnen- und Schülerarbeiten den Übungsbedarf ab und setzen Formen von Selbsteinschätzungen ein, um zusammen mit den Schulkindern nächste Ziele zu erarbeiten oder die Schülerinnen und Schüler analysieren zu lassen, was zu ihrem Erfolg geführt hat (vgl. auch SCH P 49). Zudem wurden Beispiele von Fehleranalysen geschildert, wonach es darum geht Fehler zu verstehen resp. verschiedene Lösungswege zu vergleichen. In der schriftlichen Befragung gaben die meisten Schulkinder an, von ihren Klassenlehrpersonen persönlich zu hören, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten (SCH P 74). Fast alle bewerteten mit gut oder sehr gut erfüllt, dass ihnen die Lehrpersonen die gemachten Fortschritte aufzeigen (SCH P 75). In den Interviews wurden von Eltern und Schülerinnen sowie Schülern konkrete Beispiele solcher Rückmeldungen erwähnt: kurze, konstruktive schriftliche Kommentare auf Tests oder Aufgabenblättern mit Hinweisen, was nochmals geübt werden soll.
- Die Schulkinder lernen gut, ihre Leistungen selber zu bewerten. In der schriftlichen Befragung hielten die meisten Schülerinnen und Schüler das entsprechende Item für gut oder sehr gut erfüllt (SCH P 80). Sowohl in den Interviews als auch in den besuchten Lektionen zeigte sich, dass die Selbsteinschätzung alltägliche Praxis ist. Aus den geschilderten Beispielen wie auch aus den Plakaten in den Schulzimmern lässt sich erkennen, dass die zur Verfügung stehenden Ausprägungen oft kompetenz- und ressourcenorientiert sind. Die Selbsteinschätzungen dienen als Ausgangslage für die nächste Übungssequenz, werden als Türöffner für Zeugnis- oder Elterngespräche genutzt oder zur Stärkung des Selbstvertrauens (Interviews).
- Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern halten die Beurteilung durch die Klassenlehrperson für fair. Die meisten Antwortenden beider Gruppen bezeichneten in der schriftlichen Befragung das entsprechende Item mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH/ELT P 78). Die Schulkinder verstehen, wie die Zeugnisse zustande kommen. In der schriftlichen Befragung haben die meisten Jugendlichen der Mittelstufe diesen Anspruch als gut oder sehr gut erfüllt bewertet (SCH P 76). In den Interviews erklärten die Schulkinder sowohl der Mittel- wie auch der Unterstufe, dass die Zeugnisse mit ihnen besprochen würden. Dabei werde ihnen auch erklärt, welche Faktoren in der Notengebung berücksichtigt würden. Die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern bewertete das Anliegen, die Zeugnisnoten zu verstehen und über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten des eigenen Kindes informiert zu werden, mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT P 77, 142). Die Mittelwerte beider Items liegen allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt.



### *Schwäche*

---

- Die Unterscheidung zwischen förderorientierter und bilanzierender Beurteilung ist wenig deutlich. In der schriftlichen Befragung waren es nur sechs von dreizehn Lehrpersonen, welche die Aussage positiv bewerteten, jeweils den Zweck der Beurteilung zu unterscheiden und ihn offen zu legen (LP P 82). Nur gut die Hälfte der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler hielt die Aussage, auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen zu haben, die aufzeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen, für gut oder sehr gut erfüllt. Der Mittelwert des Items liegt unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P 81). Während der Interviews gab es Hinweise, dass für die Zeugnisnote vor allem die Zeit vor dem Abgabetermin im Blickfeld liegt. Damit rückt die Gesamtleistung während eines Semesters, die es zu bewerten gilt, in den Hintergrund.

### *Vergleichbarkeit der Beurteilung*

---

**Die Ergebnisse der regelmässig durchgeführten vergleichenden Leistungstests werden von den Lehrpersonen für ihre Unterrichtsgestaltung genutzt. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung überprüft die Schule nicht.**

### *Stärke*

---

- An der Schule werden regelmässig standardisierte Tests durchgeführt. Gemäss schriftlicher Befragung führen die Lehrpersonen mit ihren Klassen vergleichende Leistungstests durch. Häufigkeit und Form der Durchführung sind abgesprochen. Neben dem Klassencockpit werden auch flächendeckend Diagnoseinstrumente in den Bereichen Deutsch und Mathe eingesetzt. Organisation und Durchführung dieser Lernstandserfassungen liegen bei den heilpädagogischen Fachpersonen. Anhand der Ergebnisse würden sie erkennen, welche Stoffgebiete noch aufgearbeitet werden müssen, oder dass ihre Klasse sehr leistungsfähig sei, erklärten die Lehrpersonen mündlich. (LP P 84, 85; Interviews, Portfolio)

### *Schwäche*

---

- Die Vergleichbarkeit der Beurteilung überprüft die Schule nicht. Das entsprechende Item schätzte nur ein kleiner Teil der Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung mit gut erfüllt ein (LP P 83). Die Ergebnisse der vergleichenden Leistungstests werden im Team wenig genutzt. In der schriftlichen Befragung streuten die Ergebnisse der Lehrpersonen stark betreffend Austausch im Team über die Ergebnisse (LP P 86). Ebenfalls breit auseinander liegen die Einschätzungen bei der Aussage, aus den Ergebnissen gemeinsame Konsequenzen für den Unterricht zu ziehen (LP P 87). Ein solcher Austausch wäre Thema für die Pädagogischen Teams, wurde anlässlich der Interviews erklärt. Momentan sei dies aber kein Hauptanliegen im Schulteam.

# Anhänge

## A1 Methoden und Instrumente der externen Schulevaluation

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio. Diese Dokumentenanalyse vor dem Hintergrund der Fragestellungen aus dem Qualitätsprofil und dem Wahlthema dient zur Beschaffung von Fakten, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen. Das Selbstbild der Schule wird durch die Selbstbeurteilung der Schule, welche die Schule im Vorfeld der Evaluation durchgeführt hat, dokumentiert.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten des Qualitätsprofils (Lebenswelt Schule, Lehren und Lernen, Führung und Zusammenarbeit) schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen von Fakten geforscht. In der Regel wird mit der Schulleitung ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde sowie mit Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis und damit in das «Kerngeschäft» der Schule zu erhalten. Bei der Unterrichtsbeobachtung konzentrieren sich die Evaluatorinnen und Evaluatoren auf die aktuelle Ausprägung von Handlungsdeskriptoren. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie in der Regel eine Sitzung des Schulteams.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo die unterschiedlichen Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen führen zu einem breit abgestützten Bild der Schule, das durch die Abstimmung im Evaluationsteam auch personell trianguliert wird.



## **A2 Datenschutz und Information**

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d.h. sie wird darüber informiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Die Schulleitung wird zudem mit einer elektronischen Fassung bedient. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulpflege sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss den neuen Bestimmungen zu gestalten. Der Evaluationsbericht unterliegt grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip, da er keine schützenswerten Personendaten enthält.



## **A3 Beteiligte**

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

---

- Regina Hürlimann Eggli (Leitung)
- Marie-Theres Imhasly

### **Kontaktpersonen der Schule**

---

- Katharina Balogh (Schulleitung)
- Eva Mezger (Leitung Betreuung)

### **Kontaktperson der Aufsichtskommission**

---

- Rolf Wolfensberger (Präsident)

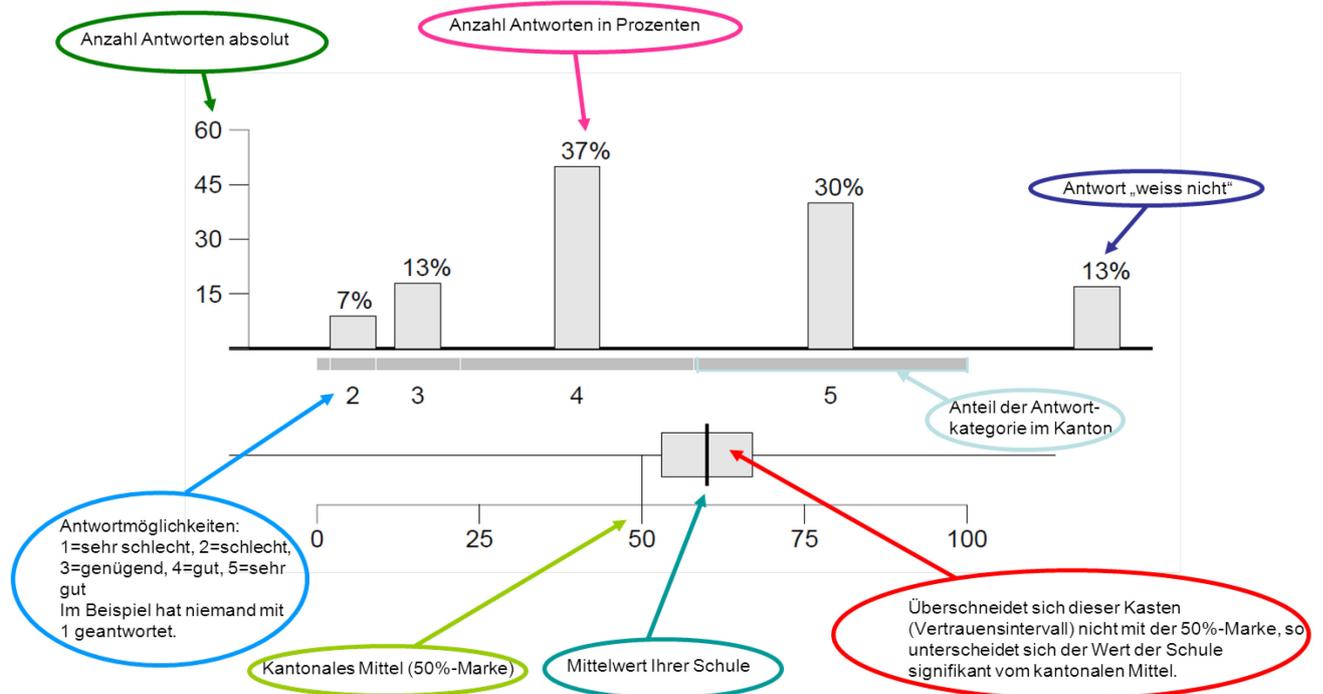
### **Kontaktpersonen der Kreisschulpflege**

---

- Mirella Forster (Präsidentin)
- Daniel Bellot

## A4 Auswertung Fragebogen

### Lesebeispiel



### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant<sup>6</sup>
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ➚ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

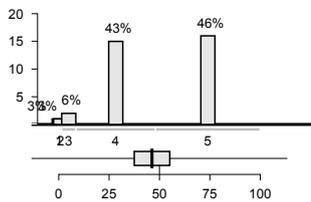
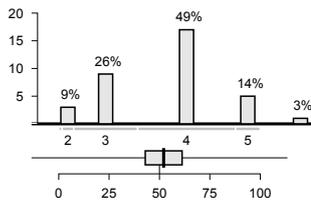
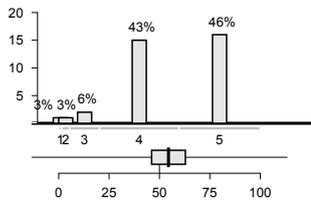
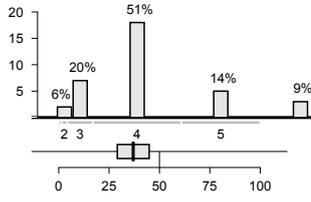
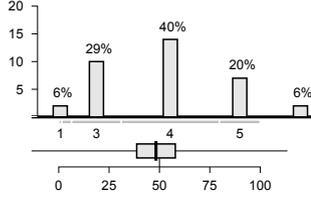
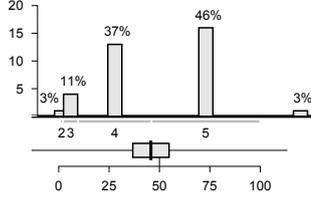
<sup>6</sup> Signifikant bedeutet, dass die Abweichung mit 95 Prozent Sicherheit nicht durch Zufall zustande gekommen ist.

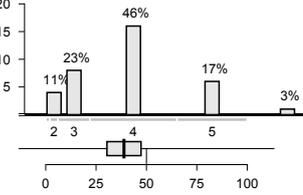
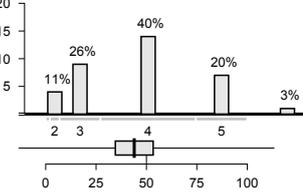
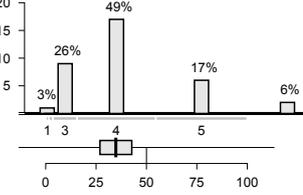
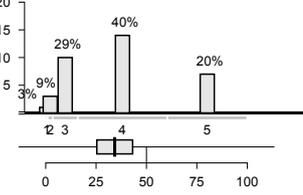
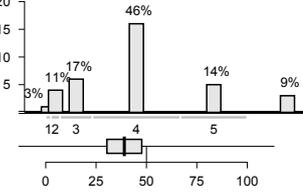
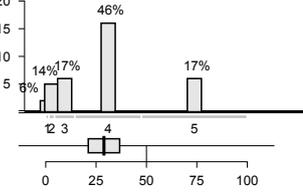


## Auswertung

### Zürich - Zürichberg Bungertwies, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 35**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	89%	4.39	n.s.	→	4.73
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	63%	3.72	n.s.	↗	4.05
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	89%	4.36	n.s.	↗	4.59
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	66%	3.93	-	→	4.58
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	60%	3.81	n.s.	→	4.30
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	83%	4.40	n.s.	→	4.72

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	63%	3.84	-	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	60%	3.80	n.s.	k.A.	4.24
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	66%	3.99	-	→	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	60%	3.86	-	→	4.57
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	60%	3.80	-	→	4.46
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	63%	3.90	-	→	4.71

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	94%	4.42	n.s.	→	4.73
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	77%	4.13	-	→	4.62
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	80%	4.11	n.s.	→	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	85%	4.43	n.s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	68%	4.08	n.s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			1	65%	4.13	n.s.	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			1	76%	4.07	-	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	74%	4.21	-	→	4.67
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	74%	4.08	-	→	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	71%	4.07	-	→	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	79%	4.14	-	→	4.67
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	71%	4.19	n.s.	↗	4.56
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	74%	3.89	n.s.	↗	4.40
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	80%	4.27	n.s.	→	4.58



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	9%	4	49%	5	29%	0	77%	4.13	-	k.A.	4.63				
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	9%																					
4	49%																					
5	29%																					
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	6%	3	18%	4	50%	5	24%	6	3%	1	74%	4.08	-	k.A.	4.57		
Rating	Percentage																					
2	6%																					
3	18%																					
4	50%																					
5	24%																					
6	3%																					
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	6%	4	41%	5	26%	6	12%	1	68%	4.09	n.s.	k.A.	4.41		
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	6%																					
4	41%																					
5	26%																					
6	12%																					
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>12%</td></tr> <tr><td>3</td><td>24%</td></tr> <tr><td>4</td><td>41%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	12%	3	24%	4	41%	5	21%	6	3%	1	62%	3.90	-	k.A.	4.50		
Rating	Percentage																					
2	12%																					
3	24%																					
4	41%																					
5	21%																					
6	3%																					
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>5</td><td>44%</td></tr> <tr><td>6</td><td>32%</td></tr> <tr><td>7</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	3%	4	15%	5	44%	6	32%	7	3%	1	76%	4.15	n.s.	→	4.47
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	3%																					
4	15%																					
5	44%																					
6	32%																					
7	3%																					
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15%</td></tr> <tr><td>5</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>41%</td></tr> <tr><td>7</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	3%	4	15%	5	38%	6	41%	7	3%	1	79%	4.31	n.s.	↗	4.62
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	3%																					
4	15%																					
5	38%																					
6	41%																					
7	3%																					
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>62%</td></tr> <tr><td>5</td><td>29%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	3%	4	62%	5	29%	6	3%	1	91%	4.26	n.s.	→	4.59		
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	3%																					
4	62%																					
5	29%																					
6	3%																					

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	85%	4.38	n.s.	→	4.64
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	76%	4.34	n.s.	→	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	76%	4.18	n.s.	→	4.61
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	53%	3.70	-	k.A.	4.39
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	62%	3.71	n.s.	k.A.	3.98

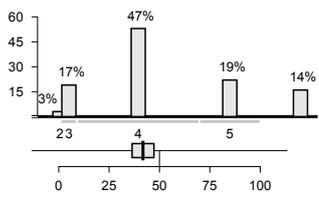
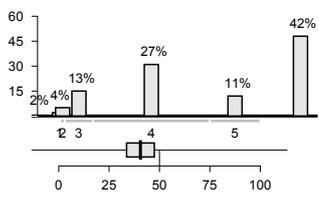
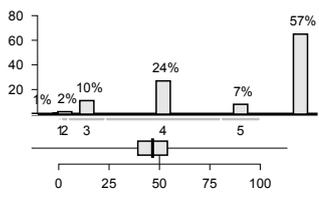


## Auswertung

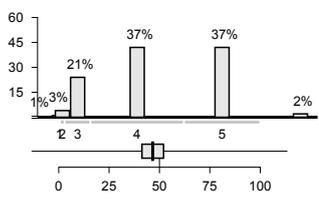
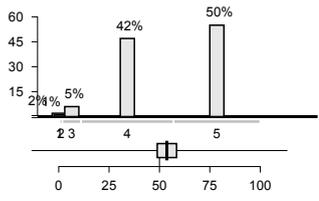
### Zürich - Zürichberg Bungertwies, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 117**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	95%	4.50	+	↗	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			2	94%	4.59	+	↗	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			2	67%	4.04	n.s.	↗	4.24
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			3	90%	4.25	+	↗	4.24
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			4	88%	4.26	n.s.	↗	4.46
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	72%	4.22	n.s.	→	4.37

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		4	66%	4.05	-	↘	4.44
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		4	38%	3.85	-	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		3	31%	3.86	n.s.	→	4.25

## Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		2	73%	4.18	n.s.	→	4.45
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		6	92%	4.44	n.s.	↗	4.54

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		2	77%	4.31	n.s.	→	4.48
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		7	61%	4.40	n.s.	→	4.64
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		6	72%	4.38	n.s.	k.A.	4.50
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		4	65%	4.17	n.s.	↗	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		3	50%	3.84	n.s.	↗	4.16
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		3	39%	3.91	n.s.	↗	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		2	53%	3.88	n.s.	↗	4.21



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>6</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	9%	3	17%	4	45%	5	18%	6	8%	2	63%	3.86	n.s.	→	4.20
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	9%																					
3	17%																					
4	45%																					
5	18%																					
6	8%																					
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>46%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	12%	4	24%	5	14%	6	46%	6	39%	3.99	n.s.	→	4.24
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	12%																					
4	24%																					
5	14%																					
6	46%																					
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>23%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	8%	3	18%	4	45%	5	23%	6	4%	4	68%	3.94	n.s.	→	4.25
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	8%																					
3	18%																					
4	45%																					
5	23%																					
6	4%																					
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>37%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	6%	3	23%	4	37%	5	14%	6	17%	4	51%	3.76	-	k.A.	4.17
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	6%																					
3	23%																					
4	37%																					
5	14%																					
6	17%																					
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>26%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	5%	3	18%	4	33%	5	16%	6	26%	5	49%	3.87	n.s.	k.A.	4.23
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	5%																					
3	18%																					
4	33%																					
5	16%																					
6	26%																					
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>28%</td></tr><tr><td>5</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	22%	4	28%	5	10%	6	35%	7	38%	3.74	-	k.A.	4.26
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	5%																					
3	22%																					
4	28%																					
5	10%																					
6	35%																					
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>19%</td></tr><tr><td>6</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	8%	3	18%	4	32%	5	19%	6	19%	3	52%	3.90	-	→	4.35
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	8%																					
3	18%																					
4	32%																					
5	19%																					
6	19%																					



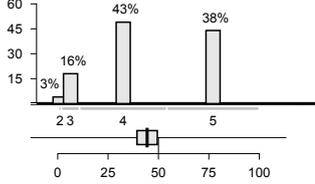
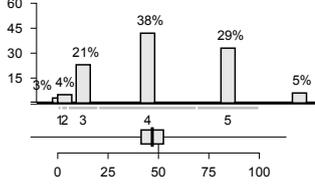
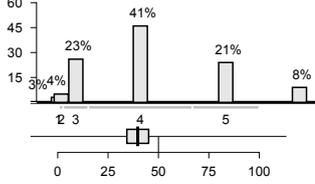
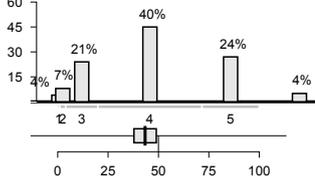
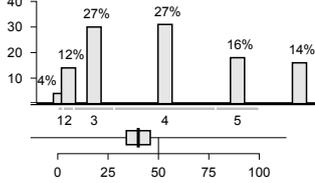
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		2	65%	4.10	n.s.	↗	4.32
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		28	61%	3.88	-	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		4	81%	4.25	n.s.	→	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		3	62%	3.94	n.s.	↗	4.21

<b>Schulführung und Zusammenarbeit</b>								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		6	50%	3.70	-	→	4.24



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>weiss nicht</td><td>19%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	17%	4	36%	5	18%	weiss nicht	19%	2	54%	3.88	n.s.	↘	4.36		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	17%																					
4	36%																					
5	18%																					
weiss nicht	19%																					
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>10%</td></tr><tr><td>2</td><td>18%</td></tr><tr><td>3</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>24%</td></tr><tr><td>5</td><td>12%</td></tr><tr><td>weiss nicht</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	10%	2	18%	3	24%	4	24%	5	12%	weiss nicht	13%	4	35%	3.31	-	↘	4.00
Rating	Percentage																					
1	10%																					
2	18%																					
3	24%																					
4	24%																					
5	12%																					
weiss nicht	13%																					
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>17%</td></tr><tr><td>weiss nicht</td><td>23%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	3%	3	12%	4	44%	5	17%	weiss nicht	23%	2	61%	3.78	-	↘	4.43		
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	12%																					
4	44%																					
5	17%																					
weiss nicht	23%																					
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>16%</td></tr><tr><td>4</td><td>48%</td></tr><tr><td>5</td><td>30%</td></tr><tr><td>weiss nicht</td><td>12%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	6%	3	16%	4	48%	5	30%	weiss nicht	12%	2	78%	4.14	-	↘	4.55		
Rating	Percentage																					
2	6%																					
3	16%																					
4	48%																					
5	30%																					
weiss nicht	12%																					
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>24%</td></tr><tr><td>weiss nicht</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	11%	4	33%	5	24%	weiss nicht	27%	3	57%	3.84	-	→	4.31		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	11%																					
4	33%																					
5	24%																					
weiss nicht	27%																					
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr><tr><td>weiss nicht</td><td>26%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	4%	3	12%	4	35%	5	21%	weiss nicht	26%	4	56%	3.73	-	k.A.	4.21		
Rating	Percentage																					
2	4%																					
3	12%																					
4	35%																					
5	21%																					
weiss nicht	26%																					
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.	<table border="1"><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>55%</td></tr><tr><td>weiss nicht</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	8%	4	36%	5	55%	weiss nicht	1%	3	91%	4.52	n.s.	→	4.71				
Rating	Percentage																					
3	8%																					
4	36%																					
5	55%																					
weiss nicht	1%																					



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		2	81%	4.27	-	→	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		5	67%	4.06	n.s.	→	4.42
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		4	62%	3.96	-	↘	4.49
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		4	64%	3.93	-	↘	4.41
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		4	43%	3.62	-	↘	4.26

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			2	83%	4.09	n.s.	↘	4.50
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	75%	4.22	n.s.	→	4.52
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			4	59%	3.84	-	↘	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...			2	70%	3.93	-	↘	4.41



## Auswertung

### Zürich - Zürichberg Bungertwies, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 13**

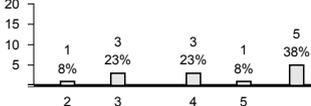
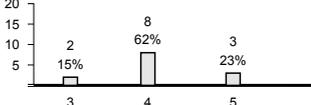
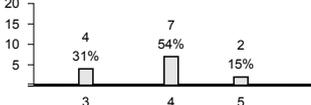
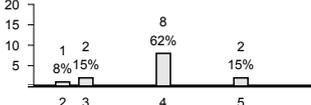
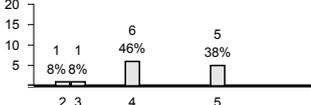
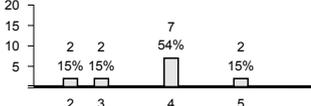
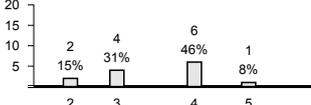
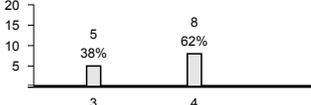
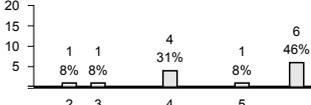
Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		0	100%	4.46	↗
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	77%	4.20	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		0	92%	4.17	↗
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		0	54%	3.58	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	77%	4.20	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	69%	3.73	k.A.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	46%	3.36	k.A.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	62%	3.62	↘
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	31%	3.13	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		keine Antwort	0	62%	3.89	→
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		keine Antwort	0	69%	3.90	→

## Lehren und Lernen

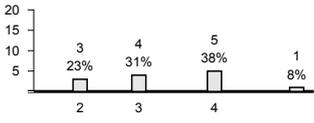
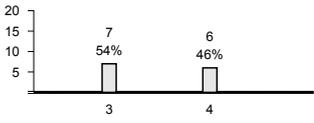
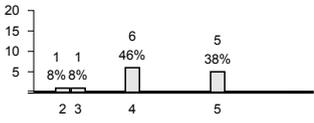
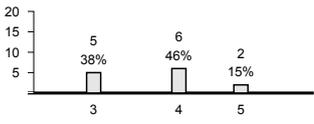
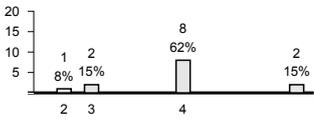
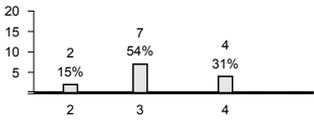
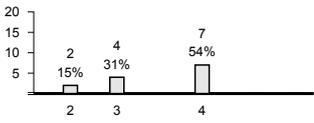
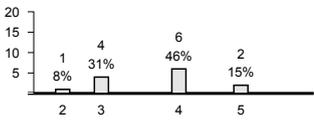
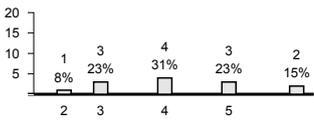
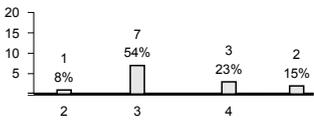
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		keine Antwort	0	85%	4.00	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.		keine Antwort	0	77%	4.00	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.		keine Antwort	0	77%	4.00	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		keine Antwort	0	85%	4.18	→
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		keine Antwort	0	69%	3.82	k.A.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		keine Antwort	0	85%	4.18	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																									
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>23%</td><td>23%</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	3	3	5	Percentage	8%	23%	23%	38%	0	31%	3.50	k.A.										
Rating	2	3	4	5																											
Count	2	3	3	5																											
Percentage	8%	23%	23%	38%																											
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>8</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>62%</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	2	8	3	Percentage	15%	62%	23%	0	85%	4.09	k.A.													
Rating	3	4	5																												
Count	2	8	3																												
Percentage	15%	62%	23%																												
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>7</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>31%</td><td>54%</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	7	2	Percentage	31%	54%	15%	0	69%	3.82	k.A.													
Rating	3	4	5																												
Count	4	7	2																												
Percentage	31%	54%	15%																												
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>8</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>15%</td><td>62%</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	2	8	2	Percentage	8%	15%	62%	15%	0	77%	3.90	k.A.										
Rating	2	3	4	5																											
Count	1	2	8	2																											
Percentage	8%	15%	62%	15%																											
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>6</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>8%</td><td>46%</td><td>38%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	1	6	5	Percentage	8%	8%	46%	38%	0	85%	4.27	k.A.										
Rating	2	3	4	5																											
Count	1	1	6	5																											
Percentage	8%	8%	46%	38%																											
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>2</td><td>7</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>15%</td><td>54%</td><td>15%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	2	7	2	Percentage	15%	15%	54%	15%	0	69%	3.78	k.A.										
Rating	2	3	4	5																											
Count	2	2	7	2																											
Percentage	15%	15%	54%	15%																											
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>4</td><td>6</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>15%</td><td>31%</td><td>46%</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	4	6	1	Percentage	15%	31%	46%	8%	0	54%	3.50	k.A.										
Rating	2	3	4	5																											
Count	2	4	6	1																											
Percentage	15%	31%	46%	8%																											
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>38%</td><td>62%</td></tr> </table>	Rating	3	4	Count	5	8	Percentage	38%	62%	0	62%	3.62	k.A.																
Rating	3	4																													
Count	5	8																													
Percentage	38%	62%																													
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>15%</td><td>23%</td><td>8%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td></td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td></td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	2	3	1	Percentage	8%	15%	23%	8%	Count				6	Percentage				46%	0	31%	3.60	↘
Rating	2	3	4	5																											
Count	1	2	3	1																											
Percentage	8%	15%	23%	8%																											
Count				6																											
Percentage				46%																											
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.	 <table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>1</td><td>4</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>8%</td><td>31%</td><td>8%</td></tr> <tr><th>Count</th><td></td><td></td><td></td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td></td><td></td><td></td><td>46%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	1	4	1	Percentage	8%	8%	31%	8%	Count				6	Percentage				46%	0	38%	3.80	→
Rating	2	3	4	5																											
Count	1	1	4	1																											
Percentage	8%	8%	31%	8%																											
Count				6																											
Percentage				46%																											

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	62%	4.00	k.A.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	85%	4.18	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	77%	3.90	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	54%	3.78	k.A.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	46%	3.83	k.A.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	15%	2.71	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	85%	4.09	→
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	85%	4.09	→
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.		0	38%	3.13	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.		0	38%	3.13	→

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	46%	3.55	↘
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	46%	3.63	↘
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	46%	3.45	↘
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	69%	3.78	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	46%	3.45	→
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	54%	3.50	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	46%	3.50	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.			0	54%	3.50	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	69%	3.73	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.			0	46%	3.40	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	62%	3.67	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	69%	3.75	↘
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	77%	3.77	↘
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	54%	3.50	→
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	62%	3.56	→
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulseitigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	62%	3.67	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	69%	3.75	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	54%	3.60	k.A.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	62%	3.58	↘
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	77%	3.91	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	38%	3.22	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	46%	3.46	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	85%	4.27	→
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	62%	3.73	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	62%	3.70	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	31%	3.18	→
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	54%	3.45	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	62%	3.70	k.A.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	54%	3.86	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	23%	3.20	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.			0	69%	4.11	→
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	69%	4.00	k.A.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			0	92%	4.33	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			0	69%	3.75	k.A.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			0	77%	4.00	→

## Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	69%	3.69	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	69%	3.89	→
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	38%	3.38	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	8%	3	4	31%	4	6	46%	5	2	15%	0	62%	3.70	↘
Rating	Count	Percentage																			
1	1	8%																			
3	4	31%																			
4	6	46%																			
5	2	15%																			



## Auswertung Zusatzbefragungen

### Zürich - Zürichberg Bungertwies, Thema Betreuungsangebot, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 34**

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
SCH P 1108	Ich fühle mich in der Betreuung (Hort, Mittagstisch oder anderes Betreuungsangebot) wohl.			0	76%	4.10	k.A.
SCH P 1109	Ich komme mit den Betreuerinnen und Betreuern gut aus.			0	74%	3.94	k.A.
SCH P 1110	Die Regeln, die in der Betreuung gelten, sind sinnvoll.			0	65%	3.76	k.A.
SCH P 1116	Ich kann, wenn ich will, die Hausaufgaben in der Betreuung erledigen.			0	71%	4.33	k.A.
SCH P 1117	Wenn wir Kinder ein Anliegen haben oder eine Idee einbringen, wird das von den Betreuerinnen und Betreuern ernst genommen.			0	79%	4.21	k.A.
SCH P 1118	Wenn wir Streit haben unter den Kindern, hilft uns die Betreuungsperson, faire Lösungen zu suchen.			0	79%	3.97	k.A.
SCH P 1119	In der Betreuung finde ich immer jemanden, mit dem ich gerne Zeit verbringe.			0	82%	4.30	k.A.
SCH P 1120	Bei uns in der Betreuung gibt es keine Aussenseiter.			0	53%	3.71	k.A.

## Zürich - Zürichberg Bungertwies, Thema Betreuungsangebot, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 115**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT P 1108	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich in der Betreuung wohl.		1	96%	4.50	k.A.
ELT P 1109	Meine Tochter / mein Sohn versteht sich gut mit den Betreuerinnen und Betreuern.		0	96%	4.59	k.A.
ELT P 1110	Die Regeln, die in der Betreuung gelten, sind sinnvoll.		0	77%	4.24	k.A.
ELT P 1111	In der Betreuung wird dafür gesorgt, dass die Hausaufgaben erledigt werden können.		4	60%	4.07	k.A.
ELT P 1112	In der Betreuung lernen die Kinder, Konflikte auf eine faire Art auszutragen.		1	78%	4.22	k.A.
ELT P 1113	Die Kinder in der Betreuung haben einen guten Zusammenhalt.		0	84%	4.32	k.A.
ELT P 1114	Der Austausch zwischen Eltern und Betreuungspersonen wird sorgfältig gepflegt.		2	80%	4.18	k.A.
ELT P 1115	Der Informationsaustausch zwischen Schule und Betreuung findet in einem guten Mass statt.		2	71%	4.20	k.A.

## Zürich - Zürichberg Bungertwies, Thema Betreuungsangebot, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 13**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 1100	Unser schulergänzendes Betreuungsangebot trägt zu einem guten Zusammenleben an der Schule bei.			0	92%	4.33	k.A.
LP P 1101	Bei Bedarf tauschen sich Lehrperson und Betreuung über ein bestimmtes Kind aus.			0	100%	4.62	k.A.
LP P 1102	Basierend auf Gesprächen mit der zuständigen Lehrperson bieten die Betreuungspersonen für einzelne Kinder besondere Unterstützung an (z.B. laut vorlesen lassen oder kleines Einmaleins einüben).			0	69%	3.80	k.A.
LP P 1103	Schule und Betreuung informieren sich gegenseitig über wichtige Belange und Ereignisse.			0	92%	4.17	k.A.
LP P 1104	Wenn es um Anlässe zur Förderung der Schulgemeinschaft geht, wird eine Vertretung der Betreuungspersonen in die Arbeiten der Schulkonferenz einbezogen.			0	92%	4.17	k.A.
LP P 1105	Wenn in der Schulkonferenz pädagogische Fragen diskutiert werden, die auch für die Betreuung von Bedeutung sind, arbeitet eine Vertretung der Betreuungspersonen mit.			0	85%	4.36	k.A.
LP P 1106	Wo sinnvoll, setzen wir an unserer Schule pädagogische Konzepte oder Programme (z.B. Vereinbarungen aus der Schulprogrammarbeit, Förderkonzepte, Konfliktlösungsprogramme), in der Betreuung und der übrigen Schule gemeinsam um.			0	62%	3.73	k.A.
LP P 1107	Es kommt gelegentlich vor, dass Betreuungspersonen zu schulischen Standortgesprächen (runder Tisch: Schule - Eltern - Kind) beigezogen werden.			0	92%	4.33	k.A.

## Zürich - Zürichberg Bungertwies, Thema Betreuungsangebot, Betreuungspersonen

Anzahl Betreuungspersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 17**

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
B P 1100	Unser schulergänzendes Betreuungsangebot trägt zu einem guten Zusammenleben an der Schule bei.			0	100%	4.71	k.A.
B P 1101	Bei Bedarf tauschen sich Lehrperson und Betreuung über ein bestimmtes Kind aus.			0	100%	4.65	k.A.
B P 1102	Basierend auf Gesprächen mit der zuständigen Lehrperson bieten die Betreuungspersonen für einzelne Kinder besondere Unterstützung an (z.B. laut vorlesen lassen oder kleines Einmaleins einüben).			0	94%	4.35	k.A.
B P 1103	Schule und Betreuung informieren sich gegenseitig über wichtige Belange und Ereignisse.			0	100%	4.47	k.A.
B P 1104	Wenn es um Anlässe zur Förderung der Schulgemeinschaft geht, wird eine Vertretung der Betreuungspersonen in die Arbeiten der Schulkonferenz einbezogen.			0	94%	4.47	k.A.
B P 1105	Wenn in der Schulkonferenz pädagogische Fragen diskutiert werden, die auch für die Betreuung von Bedeutung sind, arbeitet eine Vertretung der Betreuungspersonen mit.			0	94%	4.53	k.A.
B P 1106	Wo sinnvoll, setzen wir an unserer Schule pädagogische Konzepte oder Programme (z.B. Vereinbarungen aus der Schulprogrammarbeit, Förderkonzepte, Konfliktlösungsprogramme), in der Betreuung und der übrigen Schule gemeinsam um.			0	88%	4.24	k.A.
B P 1107	Es kommt gelegentlich vor, dass Betreuungspersonen zu schulischen Standortgesprächen (runder Tisch: Schule - Eltern - Kind) beigezogen werden.			0	100%	4.65	k.A.

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
Fachstelle für Schulbeurteilung  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00

